

*Bittet den Herrn
der Ernte*

WORT- GOTTES- FEIERN UND ANDACHTEN



*Monatliche Gebetstage um
geistliche Berufungen*

2023

Editorial

Im Hören liegt eine ungeheure Kraft der Klärung, der Selbstfindung und der Veränderung. Hören ist daher eine der wesentlichsten Haltungen auf dem spirituellen Weg: des Einzelnen, einer Gemeinschaft, der Kirche als Ganzes. Es kann auch als das Herzstück jeder Form von Berufungspastoral verstanden werden. Darauf möchten wir mit der Wahl des schlichten und zugleich sehr herausfordernden Jahresmottos „hören“ neu aufmerksam machen.

Auf dem Glaubensweg geht es um achtsames Lauschen und bewusstes Hinhören. Daher beginnt das Glaubensbekenntnis Israels mit den Worten: „Höre, Israel!“ (Dtn 6,4). Paulus fasst diese Erfahrung treffend zusammen: „Der Glaube kommt vom Hören“ (Röm 10,17). Und in der Offenbarung des Johannes können wir Jesus sagen hören: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn einer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und Mahl mit ihm halten und er mit mir“ (Offb 3,20). Hören öffnet einen Raum der Begegnung: mit Gott, aber auch mit den Mitmenschen und mit sich selbst.

Das aufmerksame Hören ist aber alles andere als ein Selbstläufer. Wir nehmen durch flüchtige Dauer-Kommunikation im Außen sowie Gedankenfluten im Innern zwar ständig Geräusche und Ablenkung wahr, aber bewusstes Lauschen geschieht selten und muss stets neu eingeübt werden. Es geht darum, einen Sensus für die tieferliegenden Klänge und Resonanzen zu bewahren oder zu erlernen. Gottes Stimme zu hören, braucht Übung, begleitende Menschen und Orte des Hin- und Zuhörens. Das Hören kann helfen, um das eigene Leben, den eigenen Lebensweg besser

zu verstehen und den Sinn in den Dingen zu finden. P. Christoph Theobald SJ fasst dies prägnant mit folgenden Worten zusammen: „Hören, wer ich sein kann“.

Was für den Einzelnen gilt, ist auch für die Kirche als Ganze von entscheidender Bedeutung. Papst Franziskus greift immer wieder den Gedanken einer hörenden Kirche auf, spricht vom „Apostolat des Ohres“ als wichtigstem Werk der Pastoral. Kirche sei nicht das Resultat von Strategien und Programmen, sondern sie sei aufgebaut auf das gegenseitige Zuhören unter Brüdern und Schwestern. Wie mühsam und kontrovers ein solcher Prozess des Hörens sein kann, erleben wir heutzutage auf allen Ebenen in unserer Kirche. Hören ist immer der erste, notwendige Schritt, um sich auf einen Veränderungsprozess einzulassen und daraus konkretes Handeln abzuleiten – auch und gerade in der Kirche.

Bitten wir für uns persönlich um ein hörendes Herz. Beten wir darum, dass viele junge Menschen ihre Herzen für Gottes Stimme und seinen Ruf öffnen. Lassen Sie uns gemeinsam immer mehr zu einer hörenden Kirche werden, in der alle ihren Platz finden, sodass für alle Leben in Fülle möglich ist.

Ein herzliches Dankeschön an alle Autorinnen und Autoren und ein herzliches Dankeschön an Sie, dass Sie das Gebet um Berufungen wachhalten!



Clemens Blattert SJ
Zentrum für Berufungspastoral

WORT- GOTTES- FEIERN

2023

5. Januar Gebetstag JANUAR <i>Intention: Eheleute/Eltern/Familien</i>	2–4
2. Februar Gebetstag FEBRUAR	5–8
2. März Gebetstag MÄRZ <i>Intention: Theologiestudierende</i>	9–12
6. April Gebetstag APRIL <i>Intention: Priester</i>	13–15
30. April Weltgebetstag um geistliche Berufungen	16–19
4. Mai Gebetstag MAI <i>Intention: Religionslehrende</i>	20–22
1. Juni Gebetstag JUNI <i>Intention: Kirchenmusikerinnen und -musiker</i>	23–25
6. Juli Gebetstag JULI <i>Intention: Diakone</i>	27–30
3. August Gebetstag AUGUST <i>Intention: Junge Menschen (Weltjugendtag)</i>	31–34
31. August Gebetstag SEPTEMBER <i>Intention: Mitglieder der Säkularinstitute</i>	35–37
5. Oktober Gebetstag OKTOBER <i>Intention: Ordensleute</i>	40–43
2. November Gebetstag NOVEMBER <i>Intention: Pilgernde</i>	44–47
30. November Gebetstag DEZEMBER <i>Intention: Gemeinde- und Pastoralreferentinnen und -referenten</i>	48–52

5. JANUAR
WORT-GOTTES-FEIER
GEBETSTAG JANUAR

Intention: Eheleute/Eltern/Familien

Leitwort Folge mir nach! (Joh 1,43)

I. Eröffnung

Lied GL 140,1-3 – Kommt herbei, singt dem Herrn

*Liturgische
Eröffnung* GL 673,2

Lied GL 144,1-2 u. 7 – Nun jauchzt dem Herren

Einführung Was heißt gemeinsame Nachfolge zusammen mit den Menschen, die mir ganz vertraut sind? Wie leben wir unser Christsein in unseren Beziehungen, in unserer Partnerschaft, mit unseren Kindern?
„Folge mir nach!“ – das steht als Leitwort über dem heutigen Gebetstag um geistliche Berufungen. In besonderer Weise wollen wir dabei die Berufung zum Christsein in der Ehe, in der Partnerschaft, als Eltern und in der Familie in den Blick nehmen.

Christusrufe Jesus Christus, du rufst uns, dir nachzufolgen. Herr, erbarme dich.
Du bist gekommen, um zu heilen, was verwundet ist.
Christus, erbarme dich.
Du bist das Licht auf unseren Wegen. Herr, erbarme dich.

Gebet Gott, du bist größer als unser Herz und du weißt alles. Du verurteilst uns nicht und nimmst uns liebevoll an, so wie wir sind. Hilf uns, dass auch wir einander annehmen und lieben, nicht nur mit Wort und Zunge, sondern vielmehr noch in Tat und Wahrheit. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.
(oder Oration vom Tag)

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Lesung 1 Joh 3,11-21

Antwort GL 446 – Lass uns in deinem Namen, Herr

*(evtl. mit zwei verschiedenen Personen lesen,
nach den Besinnungsfragen jeweils ruhige Musik)*

Impuls

Jesus trifft auf Philippus und er ruft ihn: „Folge mir nach!“ So beginnt seine Geschichte mit Jesus.

Warum und wie Menschen mit Jesus in Beziehung kommen, ist ganz unterschiedlich. Ist es Zufall? Ist es Fügung? Manchmal ruft er, manchmal suchen wir.

Denken wir zurück an den Beginn unserer Partnerschaft oder an eine besondere Freundschaft: Wie hat das angefangen? Wer hat den ersten Schritt gemacht? Vielleicht erinnern wir uns an die ersten Worte? Wie kam es dazu, dass wir uns gemeinsam auf den Weg machten? Was hat mich begeistert?

Philippus erzählt seinem Freund Natanael von Jesus. Der teilt zunächst ganz und gar nicht seine Begeisterung für diesen Mann aus Nazaret. Widerspruch und Vorurteile werden laut: „Aus Nazaret? Kann von dort etwas Gutes kommen?“

Ich schaue auf meine Beziehung: Wie waren die Reaktionen anderer auf unsere Beziehung und Entscheidung, gemeinsam durchs Leben zu gehen? Gab es Widerstände oder Vorurteile?

Philippus entgegnet Natanael: „Komm und sieh!“ Natanael lässt sich darauf ein und riskiert die Begegnung. Zunächst ist er etwas aufmüpfig, bis er überrascht einsieht: Dieser Jesus kennt mich ja durch und durch. „Schon bevor dich Philippus rief, habe ich dich unter dem Feigenbaum gesehen“, sagt Jesus zu Natanael. Was genau Jesus da gesehen hat, bleibt für uns eine Leerstelle, ein Geheimnis. Aber es scheint für Natanael ein Schlüsselmoment zu sein. Da wird er angeschaut, wie er wirklich ist, da begegnet er der Wahrheit Gottes und das bringt Wahrheit in sein Leben. Jesus nimmt ihn so an, wie er ist. Seine Vorurteile lösen sich auf.

Wie ist das in meiner Beziehung: Wie gut kennen wir uns, unsere Licht- und Schattenseiten? Wo bleiben wir uns auch Geheimnis? Wie sehen wir einander an? Dich lieben, achten und ehren – wie erfahren wir das in unserem Alltag?

„Rabbi, du bist es!“ Natanael wird vom abwehrendem Skeptiker zum Glaubenden. Jesus zeigt uns, dass er offen ist für Suchende und Zweifelnde.

Wie wird in unserer Partnerschaft, in unserer Familie, Jesu Gegenwart und seine Botschaft spürbar, vielleicht auch besonders denen gegenüber, die auf der Suche sind?

III. Antwort der Gemeinde

Andacht **GL 678,4**

Lied **GL 445** – Ubi caritas et amor

Fürbitten **Liebender Gott, voll Vertrauen kommen wir mit unseren Bitten zu dir:**

Wir denken an unseren Papst, unsere Bischöfe, Priester, Ordensleute und alle, die sich für einen Dienst in der Kirche entschieden haben; wir bitten um die Offenheit, Skeptikern und Zweiflern zu begegnen und Jesu Botschaft durch eine authentische Lebensweise zu bezeugen.

R GL 182 – Du sei bei uns

Wir denken an Beziehungen, in denen es schwierig geworden ist. Wo der Zauber des Anfangs, die ersten liebevollen Worte in weite Ferne geraten sind und man nur noch nebeneinanderher lebt; wir bitten um Mut und Bereitschaft, wieder neu miteinander ins Gespräch zu kommen. **R**

Wir denken an junge Menschen, die ihren Weg mit Jesus suchen; wir bitten um gute Begleiterinnen und Begleiter, die ihnen zurufen: „Komm und sieh!“, so wie es Philippus mit Natanael tat. **R**

Herr, lass uns deine Liebe und deine Gegenwart erfahren, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Vaterunser Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat: Vater unser...

IV. Abschluss

Segensbitte So segne uns der liebende Gott, der uns in seine Nachfolge ruft, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Schlusslied **GL 362** – Jesus Christ, you are my life

2. FEBRUAR

WORT-GOTTES-FEIER

FEST DER DARSTELLUNG DES HERRN – TAG DES GOTTGEWEIHTEN LEBENS

Ich sende meinen Boten (Mal 3,1)

Leitwort

I. Eröffnung

GL 368,1+5+6 – O lieber Jesu, denk ich dein

Lied

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Liturgische
Eröffnung*

„Ich sende meinen Boten.“ – So heißt es in der Lesung des heutigen Festtages „Darstellung des Herrn“ oder „Mariä Lichtmess“. Welche Botschaft bringt ein neugeborenes Kind? Ein Kind ist Bote der Freude, Zuversicht, Hoffnung auf einen Neuanfang, die Erfüllung einer Erwartung, das Offenbarwerden einer verborgenen Entwicklung.

Einführung

Simeon und Hanna haben sehnsüchtig auf Gott gewartet – der eine „gerecht und fromm“, die andere „mit Fasten und Beten“ – und sie sehen ihre Hoffnung nun in diesem kleinen Kind erfüllt und preisen Gott dafür. So werden sie selbst zu Boten, für die Eltern Jesu und die umstehenden Menschen.

Wenn Gott seinen Sohn in unser Leben sendet, seinen Freudenboten, der uns die gute Botschaft der Liebe Gottes bringt, dann wird das unser Leben verändern. Wir werden froh und dankbar. Wir werden Gott loben und ihn verkündigen in Wort und Tat – wie die beiden Alten Simeon und Hanna, die ganz von diesem Kind entzückt waren, in dem sie ihren ersehnten Gott erkennen. In einer langen Suche haben sie ihn gefunden und jubeln.

Gottgeweihtes Leben wird immer wieder erfülltes, beschenktes Leben sein, weil Gott seine Versprechen einlöst, seine Verheißungen erfüllt, in dem er uns Frieden und Freude schenkt. Und daran können wir andere teilhaben lassen. So werden wir füreinander zu Boten von Gottes Liebe. Beten wir in dieser Andacht für uns selbst und besonders für alle Männer und Frauen in einem gottgeweihten Leben.

Kyrie **Herr Jesus Christus,**
 du schenkst uns Freude und Heiligkeit.
 Du gibst die Kraft, dich ein Leben lang zu suchen.
 Du machst uns zu Boten deiner Liebe.

Tagesgebet Allmächtiger, ewiger Gott,
 dein eingeborener Sohn
 hat unsere menschliche Natur angenommen
 und wurde am heutigen Tag im Tempel dargestellt.
 Läutere unser Leben und Denken,
 damit wir mit reinem Herzen vor dein Antlitz treten.
 Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Lesung Mal 3,1-4

Antwort **GL 56,1+2** – Freut euch, wir sind Gottes Volk

Evangelium Lk 2,22-40

Impuls Lassen wir den Herrn in unserem Herzen, dem Tempel Gottes, ankommen. Still soll es werden - um uns herum und in uns. Öffnen wir ihm Ohr und Herz und lassen wir ihn in unser Innerstes eintreten, begrüßen wir ihn und freuen uns seiner Gegenwart.

Stille – ca. 3 min

Drei persönliche Fragen aus dem Evangelium als Impuls zum persönlichen Nachdenken:

***Sie brachten das Kind... um es dem Herrn darzustellen...
 [es] soll dem Herrn heilig genannt werden***

Wem gehöre ich? Wem bin ich „geweiht“? Fühlt sich das für mich gut und stimmig an? Bin ich mit Freude jemandem zugehörig? Was ist heilig an und in mir? Und wie wirkt diese Beziehung, diese Zugehörigkeit, das „Heiligsein“? Der oder die Andere macht mich schön, gut, heilig.
 – *kurze Stille*

Simeon nahm das Kind in seine Arme und pries Gott... Siehe, dieser ist dazu bestimmt

Welche Bestimmung, welchen Auftrag habe ich ganz persönlich in dieser Welt? Wozu bin ich? Für wen bin ich da? Was haben andere über mich gesagt oder was sagen sie über mich?

Wurde oder werde ich erwartet? Wo habe ich große Freude bei anderen ausgelöst? Wer hat mich zuletzt in den Arm genommen oder mir auf andere Weise gedankt, dass ich da bin? Wen oder was hätte ich zuletzt umarmen mögen – einen Menschen, ein Tier, einen Baum, Gott, die ganze Welt? – *kurze Stille*

Das Kind wuchs heran... und Gottes Gnade ruhte auf ihm

Was ist in mir gewachsen und stark geworden? Was wächst noch in mir? In welchem Zusammenhang ruht Gottes Gnade auch auf mir? Wo erlebe ich „Erfülltsein“? Wofür kann ich Gott danken? – *kurze Stille*

(Sie sind nun eingeladen, alle Gedanken, Ihren Dank und Ihre Bitte vor Gott zu bringen und eine Kerze zu entzünden. Dazu wird der KV GL 95 „Du Licht vom Lichte“ mehrmals gesungen.)

III. Antwort der Gemeinde

Der Herr Jesus Christus ist unser Licht und unser Leben.

Ihn bitten wir:

Für die Priester, Ordensleute und alle, die ihr Leben Gott weihen. Um Mut und um Freude.

R KV GL 373 – Du bist Licht und du bist Leben

Für alle jungen Menschen, die nach dem Sinn ihres Leben suchen: Gib dich ihnen zu erkennen. **R**

Für die alten, kranken und einsamen Menschen: Lass sie Lichtblicke erfahren durch Menschen, die ihnen Respekt und Nähe schenken. **R**

Für alle, die in Dunkelheiten gefangen sind: Zeige dich ihnen als Erlöser und Heiland. **R**

Für alle Sterbenden, dass sie in Frieden gehen können, und für unsere Verstorbenen, dass ihnen dein Licht leuchte. **R**

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du bist bei uns allezeit und gehst alle Wege mit. Hilf uns, immer wieder auf dein Kommen zu hoffen und auf dich zu vertrauen. Denn du bist unser Anwalt beim Vater. Dich loben wir - jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser So sprechen wir gemeinsam das Gebet, das Jesus seinen Jüngern gelehrt hat: Vater unser...

IV. Abschluss

Gebet fragwürdig
wie groß
und wie schwer –
so fragen wir üblicherweise
nach einer geburt
doch wen
soll ich fragen
angesichts dieses Kindes
im jüdischen stall
wen soll ich fragen
wenn nicht mich selbst
um die große dieses Jesus
und sein gewicht
(Rudolf Weiß)

Segensbitte Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns Heil. Er, der uns entgegenkommende Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Entlassruf Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott, dem Herrn.

Schlusslied **GL 239,5+6** – Dich wahren Gott ich finde
(Zu Betlehem geboren)

2. MÄRZ
WORT-GOTTES-FEIER
**DONNERSTAG DER 1. WOCHE
DER FASTENZEIT**

Intention: Theologiestudierende

Sucht und ihr werdet finden (Mt 7,7)

Leitwort

I. Eröffnung

GL 275 – Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet

Lied

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*Liturgische
Eröffnung*

Schon eine Woche ohne den geliebten Nachmittagskaffee, das köstliche Rippchen, Schokolade oder das leckere Feierabendbier! In der österlichen Bußzeit verzichten wir bewusst auf bestimmte Lebensmittel oder Alltagsmuster, um uns auf das große Fest vorzubereiten.

Einführung

Doch erfüllen wir mit unserer Buße tatsächlich die dahinterstehende Intention? Schaffen wir mit unserem Verzicht wirklich Zeit und Raum für Gott und unsere Mitmenschen? Oder kreisen unsere Gedanken vielmehr um den Verzicht selbst? Versperren wir damit vielleicht sogar eher, was Gott in diesen Wochen von uns will? - Selbstgeißelung statt Quality-time?

Die Fastenzeit will nicht WENIGER, sondern MEHR für uns. Sie will, dass wir ausgeschlafener, fitter und aufnahmebereiter für das wirklich Wichtige im Leben sind. Es ist eine Zeit des Suchens. Jesus selbst verspricht uns heute im Evangelium: „Sucht und ihr werdet finden!“ So wollen wir diese Wochen nicht als eine Saure-Gurken-Zeit verstehen, sondern als Geschenk, um Christus im Hier und Jetzt zu suchen und zu finden.

Herr Jesus Christus,

Christusrufe

du hast in der Wüste Ruhe und Gebet gesucht. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du hast Menschen aufgesucht,

um von ihren Nöten zu erfahren. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du hast Verirrte besucht,

damit sie den Weg zum Vater wiederfinden. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet
MB 307,7

Allmächtiger Gott,
gib uns die Gnade,
dass wir stets auf das Rechte bedacht sind
und es auch entschlossen tun.
Da wir ohne dich nicht bestehen können,
hilf uns, nach deinem Willen zu leben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Lesung Est 4,17k.17l-m.17r-t

Antwortgesang GL 450 – Gottes Wort ist wie Licht

Evangelium Mt 7,7-12

Impuls Und plötzlich wird alles dunkel! Ich kann nicht mehr klar denken. Alles droht über mir zusammenzubrechen.
Königin Esther stürzt in der Lesung auch in Angst und Verzweiflung. Der Untergang ihres Volkes und auch ihr eigener Tod sind zum Greifen nahe. Sie könnte resignieren, aufgeben und sich von der Dunkelheit ganz und gar umfassen lassen. Doch Esther begehrt dagegen auf und bekämpft die scheinbare Ausweglosigkeit. Gott dient ihr dabei als Kompass. Sie selbst, ihr Stamm und das ganze Volk Israel durften bereits seine Nähe, Liebe und Hilfe erfahren. Esther forscht in der Geschichte und sucht in ihren eigenen Erinnerungen nach diesen Heilsereignissen. Im Wachrufen ihrer Gottese Erfahrungen schöpft sie neuen Mut, findet Wege, sich der bedrohlichen Situation zu stellen und geht die Herausforderungen an.
Der Politiker und Publizist August Bebel formulierte: „Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten.“ Wie kostbar ist es also, wenn junge Frauen und Männer Theologie studieren. Es ist keine reine Aneignung von altem Wissen, sondern aktives Handeln, um Gott in der Welt präsent zu halten, den Glauben mit seinen verschiedenen Sichtweisen, Meinungen und Strömungen heute zu verstehen und die Kirche von morgen mitzugestalten. Nehmen wir die Studierenden mit in unser Gebet und lassen wir uns durch sie motivieren, selbst in unsere Biographie zu blicken und Gottes Einwirken zu suchen.

Ich lade Sie nun ein, sich Gedanken über drei Fragen zu machen. In einer kurzen Zeit der Stille und Meditation dürfen Sie mit dem Herrn gedanklich darüber ins Gespräch kommen.

1. Was hat mir in dieser Woche ein Lächeln aufs Gesicht gezaubert?

Kurze Stille oder Orgelimprovisation

2. Gab es Momente in meinem Leben, in denen sich ohne mein Zutun die Lage verbessert hat oder mir Menschen unerwartet zur Hilfe kamen?

Kurze Stille oder Orgelimprovisation

3. Wann wurden meine Pläne gänzlich durchkreuzt, wofür ich aber im Nachhinein dankbar bin?

Kurze Stille oder Orgelimprovisation

III. Antwort der Gemeinde

GL 457 – Suchen und fragen, hoffen und sehn

Lied

Herr Jesus Christus, Du versprichst uns, dass wir finden, wenn wir suchen und dass wir empfangen, wenn wir bitten. So rufen wir.

Fürbitten

Hilf den Jugendlichen, ihre eigene Berufung zu finden und schenke ihnen Kraft und Mut, diese zu leben.

Weite durch das wissenschaftliche Forschen und Arbeiten den Blick der Theologiestudierenden und stärke im Lernen ihren Glauben.

Lass die Priester und Ordensleute durch die vielen täglichen Herausforderungen ihren Blick auf dich nicht verlieren.

Steh den Menschen bei, deren Lebensentwurf zerbrochen ist und weise ihnen neue, hoffnungsvolle Wege.

Lass unsere Verstorbenen, die dich ein Leben lang gesucht haben, bei dir ein ewiges Zuhause finden.

**Herr, unser Gott, du gibst Gutes denen, die dich darum bitten.
Erhöre unser Gebet durch Christus, unseren Herrn. Amen.**

Lasst uns beten, wie Jesus uns gelehrt hat: Vater unser...

Vaterunser

IV. Abschluss

Tagesgebet
MB 305

Gott.
Du hast uns geschaffen –
doch wir kennen dich kaum.
Du liebst uns –
und doch bist du uns fremd.
Offenbare dich deiner Gemeinde.
Zeig uns dein Gesicht.
Sag uns, wer du bist
und was du für uns bedeutest.
Lehre uns
dich erkennen, dich verstehen, dich lieben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Segensbitte

Es segne uns der allmächtige und gütige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied

GL 456 – Herr, du bist mein Leben

6. APRIL
WORT-GOTTES-FEIER
GRÜNDONNERSTAG

Intention: Priester

Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt,
wie ich an euch gehandelt habe. (Joh 13,15)

Leitwort

I. Eröffnung

GL 282 – Beim letzten Abendmahl

Einzug

Mit dem Gründonnerstag beginnt die Feier der drei österlichen Tage.

Herr Jesus,

du hast den Jüngern die Füße gewaschen – Herr erbarme dich.

Herr Jesus, du hast deinen Leib und dein Blut

für unsere Freiheit gegeben – Christus erbarme dich.

Herr Jesus, du rufst uns in deine Nachfolge und bittest uns:

Handelt, wie ich an euch gehandelt habe – Herr erbarme dich.

Kyrie

GL 413,1+2 – Ehre sei Gott in der Höhe *(nach dem Gloria schweigt die Orgel)*

Gloria

Allmächtiger, ewiger Gott,

am Abend vor seinem Leiden

hat dein geliebter Sohn

der Kirche das Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut

und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet.

Gib, dass wir aus diesem Geheimnis

die Fülle des Lebens und der Liebe empfangen.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Tagesgebet

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Ex 12,1-8.11-14

1. Lesung

GL 365 – Meine Hoffnung und meine Freude

Zwischen-
gesang

Joh 13,1-15

Evangelium

Impuls Mit dem Gründonnerstag beginnt die Feier der drei österlichen Tage. Wir erinnern, wie Jesus gemeinsam mit seinen Jüngern das Paschamal feierte und hören, wie Jesus seinen Jüngern die Füße wusch und wie er das Brot mit ihnen brach.

Fußwaschung und Eucharistie verweisen aufeinander und sind nicht voneinander zu trennen. In beiden Zeichen geht es Jesus um die vollkommene Hingabe: Den eigenen Leib hergeben, hingeben, sich vor dem Nächsten beugen und ihm oder ihr die Füße waschen. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ heißt: Ich diene meinem Nächsten, gebe meine Liebe her, beuge mich, gebe mich ganz. Das ist die Eucharistie des Lebens. Eine gelebte Eucharistie, die uns zur Nachahmung einlädt: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“

An diesem Gründonnerstag sind wir eingeladen, besonders für die Priester und um Priesterberufungen zu beten – um Männer, die bereit sind, dem Ruf Jesu zu folgen und den Menschen zu dienen.

III. Hören auf das Wort Gottes

Fußwaschung **GL 445** – *Ubi caritas (die Teilnehmenden werden eingeladen, sich gegenseitig die Füße zu waschen.)*

Fürbitten Tut dies zu meinem Gedächtnis: Wir beten für die Priester, denen die Feier der Eucharistie anvertraut ist.

Tut dies zu meinem Gedächtnis: Wir beten für die Diakone, die zum Dienst am Nächsten bestellt sind.

Tut dies zu meinem Gedächtnis: Wir beten für die Ordensleute und die pastoralen Laienberufe, die die Erinnerung an Jesu Zeichen wachhalten.

Tut dies zu meinem Gedächtnis: Wir beten um christliche Familien, die die Liebe Christi spürbar machen.

Tut dies zu meinem Gedächtnis: Wir beten um junge Menschen, die dem Beispiel Jesu folgen wollen.

IV. Abschluss

GL 281 – Also sprach beim Abendmahle

*Bereitung des
Altars*

Wenn die Schale mit der Kommunion auf dem Altar steht:

1 Kor 11,23-26

(wird vorgelesen, anschl. kurze Stille)

2. Lesung

GL 8,8 – Lobpreis

Lobgebet

Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser...

Vaterunser

Jesus Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung.

Sein Geist stiftet Frieden unter uns Menschen.

Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Friedensgruß

Die Kommunion wird in Stille ausgeteilt.

Kommunion

Nach der Kommunion verbleibt das Allerheiligste auf dem Altar.

GL 497,1+2+7 – Gottheit tief verborgen

Lied

Wir beten gemeinsam: GL 495 – Sakrament der Liebe Gottes

Dankgebet

GL 286 – Bleibet hier

GL 21,3 – Gebet um geistliche Berufe

GL 498,1+4 – Das Heil der Welt

Anbetung

*Es können die Abschiedsreden Jesu (Joh 13,16-18,1) gelesen und durch
Gesänge unterbrochen werden.*

*Zum Abschluss werden die Kerzen gelöscht, das Allerheiligste an einen
geeigneten Ort gebracht und der Tabernakel geöffnet.*

30. APRIL

WORT-GOTTES-FEIER

WELTGEBETSTAG UM GEISTLICHE BERUFUNGEN

Leitwort hören (Jahresmotto)

I. Eröffnung

Lied GL 143,1–2 – Mein ganzes Herz erhebet dich

*Liturgische
Eröffnung*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*Begrüßung
und
Einführung*

Am heutigen Weltgebetstag um geistliche Berufungen, dem Guten-Hirten-Sonntag, wollen wir gemeinsam für die Kirche beten. Die Kirche braucht besonders in diesen Tagen Menschen, die sich auf vielfältige Weise mit ihren Charismen und Talenten in ihren Dienst stellen. Das alltägliche, unscheinbare Verb „hören“ ist das Jahresthema der Berufungspastoral und soll uns auch in dieser Andacht begleiten.

Jesus selbst sagt: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn einer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und Mahl mit ihm halten und er mit mir.“ (Offb 3,20) Ebenso hören wir aus dem heutigen Evangelium: „Ich bin die Tür, wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden (...). Ich bin gekommen, damit sie das Leben in Fülle haben.“ (Joh, 10,9-10).

Es scheint so, als seien „hören“ wie auch „die Tür öffnen“ Metaphern für ein innerliches Bereitsein, sich auf jemanden einzulassen, ihn in seiner Mitte willkommen zu heißen und interessiert zu sein.

„Ich interessiere mich für dich! Du bedeutest mir viel! Das, was du sagst, ist wichtig! Du bist wichtig für mich!“ Dies will uns Jesus heute durch die Lesungen und das Evangelium vermitteln. Er will als der gute Hirte für uns da sein. Im etymologischen Wörterbuch des Deutschen ist „hören“ u.a. auch aus dem Griechischen als „wahrnehmen, erschließen und merken“ definiert. Und mit dieser Haltung sollen wir seiner Spur folgen. Hier ist der Ort und jetzt ist die Zeit, meinen Alltag zu unterbrechen, mich neu auszurichten an dem, was meinem Leben Sinn und Tiefe verleiht. Augustinus sagte mal: „Wir haben einen Mund, aber zwei Ohren.“ – Also lasst uns versuchen, auf Gottes Wort zu hören.

GL 497,1+2+7 – Gottheit tief verborgen

Lied zur
Aussetzung
des Aller-
heiligsten

V: Gelobt und gepriesen sei ohne End

A: Jesus im Allerheiligsten Sakrament

V: Herr, du bist da, in dieser Stunde, in diesem Augenblick möchtest du uns nah sein. Deine Tür ist offen. Du lädst uns ein, zu dir zu kommen. Als guter Hirte hast du ein offenes Ohr für deine Herde. Geleite uns aus aller Not zur ewigen Freude.

Umkehr
und Buße

kurze Stille

GL 677,1 – Umkehr und Buße

(beginnend nach „Stille“, im Wechsel V/A)

GL 422,1+3 – Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr

Lied

II. Verkündigung des Wortes Gottes

V: Herr, öffne mir die Ohren,
mach mich hellhörig
und aufmerksam,
damit ich hören kann,
was ich noch nicht verstehe.
(nach Willi Lambert)

Gebet

Apg 2,14a.36-14

1. Lesung

Stille

GL 491,1+3 – Ich bin getauft und gottgeweiht

Lied

1 Petr 2,20b-25

2. Lesung

Stille

GL 421,1-2 – Mein Hirt ist Gott der Herr

(alternativ: Der Herr ist mein Hirte·

Johannes Hartl und Freunde, SCM Hänssler, 2019)

Lied

Evangelium Joh 10,1-10

Andacht GL 678,2 – Geistliche Berufung
(beginnend nach „Stille“ im Wechsel V/A)

Lied GL 456 – Herr, du bist mein Leben

Stille

III. Antwort der Gemeinde

Glaubens-
bekenntnis Bekennen wir gemeinsam unseren Glauben:
GL 354 – Gott ist dreifaltig einer

Im Wechsel beten wir das Jahresgebet der Berufungspastoral

Fürbitten **Herr Jesus Christus, du bist der gute Hirte, der für die Seinen sorgt.
Auf dich sollen wir hören:**

Wir beten für alle Priester, Diakone und Ordensleute und für alle, die in Kirche Verantwortung tragen, dass Sie eine gute Balance finden - zwischen ihrer Hirtenaufgabe, ihren eigenen Bedürfnissen und dem Anspruch, stets ein offenes Ohr für ihre Anvertrauten haben zu müssen.

R Herr, wir beten zu dir!
(alternativ: Refrain: Unser Beten steige auf zu dir,
Dietmar Fischenich, NGL 2018)

Wir beten für alle jungen Menschen. Sie sind zu einem Leben in Fülle berufen. Mögen sie gute Vorbilder finden, die ihnen das Hören auf Gottes Wort lehren und den Mut und die Bereitschaft, ihrer Berufung zu folgen. **R**

Wir beten für alle, die sich wie Schafe unter die Wölfe gesendet fühlen; für die, die bisher keine offenen Ohren finden konnten und für alle, die in der Kirche mehr Leid als Hoffnung erfahren haben. Schenke Ihnen die Kraft und dein Heil, den Mut nicht zu verlieren und weiterhin nach Menschen zu suchen, die ihnen wirklich zuhören und helfen können. **R**

Wir bringen in Stille alle unausgesprochenen Bitten vor dich und legen sie voll Vertrauen in deine Hände. **R**

**Legen wir all diese Bitten in das Gebet, das uns Jesus gelehrt hat:
Vater unser...**

Vaterunser

IV. Abschluss

V: Der Herr segne und behüte uns und begleite uns
als der gute Hirte auf unseren Wegen.

Segensbitte

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Singet Lob und Preis.

Entlassruf

A: Dank sei Gott dem Herrn

alternativ:

GL 496 – Tantum ergo sacramentum

Eucharistischer Segen und Reposition des Allerheiligsten

GL 521 – Maria, dich lieben

Schlusslied

(alternativ: Meine Seele preist die Größe des Herrn

Albert Frey, SCM Hänssler, 1997)

4. MAI
 WORT-GOTTES-FEIER
**FLORIAN UND DIE MÄRTYRER
 VON LORCH**

Intention: Religionslehrende

Leitwort Durch ihr Wort und ihr Zeugnis (Offb 12,11)

I. Eröffnung

Einzug **GL 144,1-3** – Nun jauchzt dem Herren alle Welt

Liturgische Eröffnung Wir beginnen im Namen des Vaters und Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung Zusammengeführt von der Glaubenskraft des Evangeliums haben wir uns heute hier versammelt. Im Gebet und in der Betrachtung der Heiligen Schrift wollen wir uns als Gemeinschaft der Gläubigen und als Kirche gegenseitig stärken und Gottes Reich in der Welt wirksam werden lassen. Somit bereiten wir den Boden, auf dem Menschen das Wissen um unseren Glauben an die nächste Generation verantwortungsvoll weitertragen – beispielsweise in der Katechese und im Religionsunterricht. Ihnen gilt unser heutiges Gebet in besonderer Weise.

Kyrie **Herr Jesus Christus,**
 du hast uns vorgelebt, wie wahre Glaubensweitergabe gelingt
 – Herr, erbarme dich!
 Herr Jesus Christus, durch Tod und Auferstehung hast du uns allen den Weg zum Vater geebnet – Christus, erbarme dich!
 Herr, Jesus Christus, du rufst uns Menschen in deine Nachfolge
 – Herr erbarme dich!

Tagesgebet Großer und starker Gott,
 du hast dem heiligen Florian
 und seinen Gefährten
 die Gnade geschenkt,
 den Glauben an Christus
 durch ihr Sterben zu bezeugen.

Gewähre uns auf ihre Fürsprache Schutz und Hilfe
und gib auch uns den Mut,
den Glauben unerschrocken zu bekennen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Die wirksame Vermittlung von Glaubenswissen erscheint zunehmend schwieriger und die Anziehungskraft der Kirche erfährt eine tiefe Krise. Es ist ein Ringen, einen guten Weg zu finden, um den nächsten Generationen Glauben zu vermitteln. Einen Glauben, der dem Evangelium folgt und zugleich die Welt, die sich im Wandel befindet, als Teil von Gottes Schöpfung ernst- und annimmt. Es erfordert Mut und Kraft - auch gegen Widerstände - die liebende Botschaft Jesu zu vertreten und zu bezeugen, die immer das gelingende Leben des Menschen in Gottes Schöpfung zum Ziel hat. Und doch ist es vielleicht ganz einfach: Der Geist Gottes hilft denen, die vertrauen und denen, die glauben, dabei, Gottes Liebe ins Wort zu bringen.

*Hinführung
zur
Schriftlesung*

Mt 10,17-22

Schriftlesung

GL 39,1+2 – (Psalm 34,12-23) Unter Gottes Schutz

Psalm

III. Antwort der Gemeinde

GL 325 – Bleibe bei uns

Lied

Zu Jesus Christus, der die Kinder zu sich ließ und sie segnete, legen wir nun unsere Bitten:

Fürbitten

Für alle Priester, Ordensleute und alle, die sich ihrer Berufung bewusst sind und dieser folgen – öffne ihnen die Türen und bereite ihnen die Wege, die notwendig sind, um deinem Ruf zu folgen.

Für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, denen deine Liebe und dein Segen in besonderer Weise zuteilwird – bewahre sie vor schädlichen Einflüssen und lass sie ihren Weg zu dir finden.

Für alle, die in der Katechese und im Religionsunterricht in besonderer Verkündigungs- und Vorbildverantwortung stehen – stehe ihnen bei, treu in der Liebe zu dir und deinem Evangelium, nicht müde zu werden, das Wissen um den Glauben an die nächste Generation weiterzugeben.

Für unsere Welt, die sich durch Krieg, Umweltzerstörung und Egoismus stetiger Bedrohung ausgeliefert sieht – wecke in allen Menschen das Bewusstsein der Verantwortung für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung deiner Schöpfung.

Jesus Christus, du bist unser Bruder und Lehrmeister. Du hast uns gezeigt und vorgelebt, wie menschliches Zusammenleben im Einklang mit der Schöpfung und dem Leitbild des Evangeliums gelingen kann. Sieh unsere Sorgen, Nöte und Bedürfnisse, erhöre unsere Gebete und Bitten und schenke der Welt deinen Frieden. Amen.

Vaterunser Gemeinsam dürfen wir nun zu Gott, unserem Vater, beten, wie Christus uns gelehrt hat: Vater unser...

Lied **GL 362** – Jesus Christ, you are my life

IV. Abschluss

Gebet **GL 20,1**

Segen(sbitte) Dass Gott in seinem Sohn, unserem auferstandenen Bruder und Herrn Jesus Christus, und durch den Heiligen Geist in unserem Leben und auf unserem weiteren Weg das Gute sagt, bedeutet „benedicere“ – Segen. Wir bitten ihn nun darum: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Auszug **GL 666,4** – Salve Regina

1. JUNI
WORT-GOTTES-FEIER
JUSTIN, PHILOSOPH, MÄRTYRER

Intention: Kirchenmusikerinnen und -musiker

Ihr seid das Salz der Erde (Mt 5,13)

Leitwort

I. Eröffnung

GL 554,3 – Gloria sei dir gesungen (Wachet auf)

Lied

Immer wieder tauchen sie auf - egal ob fromm oder kitschig: Engel, die auf Wolken sitzen und Harfe spielen. Manchmal auch auf Flöten, Trompeten oder Posaunen oder mit kleinen Tischorgeln. Zuweilen als ganzes Orchester. In dieser bildlichen Vorstellung ist Musik etwas zutiefst Himmlisches. Wir kennen dies auch aus der Liturgie. Die musikalische Gestaltung kann eine transzendente Gotteserfahrung unterstützen. Der Satz des spätantiken Theologen und Philosophen Augustinus „Wer singt, betet doppelt“ fügt sich gut in diese Erfahrung ein. Am heutigen Gebetstag um und für geistliche Berufe beten wir im Besonderen für Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, die mit ihrem Dienst einen besonderen Zugang zum Glauben ermöglichen und dadurch oft auch missionarisch wirken. Auf ganz andere Weise war der aus Samarien stammende Philosoph Justin wirksam, dessen Gedenktag wir heute begehen. Neben Berichten von öffentlichen Diskussionsrunden und einer Schulgründung in Rom ist in seinen Schriften auch die früheste Beschreibung der Messfeier enthalten. Er erlitt um das Jahr 165 das Martyrium.

Einführung

Wir stimmen ein in den himmlischen Gesang der Engel und begrüßen Christus, den Kyrios:

Kyrie

GL 163,7 – Kyrie

Tagesgebet Gott, du hast den heiligen Märtyrer Justin in der Torheit des Kreuzes die erhabene Weisheit Jesu Christi erkennen lassen. Hilf uns auf seine Fürsprache, dass wir nicht falschen Lehren folgen, sondern im wahren Glauben feststehen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Lesung 1 Kor 1,18–25

*Antwort-
gesang* **GL 483,2** – Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt

Evangelium Mt 5,13–19

Auslegung *(Anstelle einer Auslegung bietet sich ein kirchenmusikalisches Vortragsstück live oder abgespielt zur Mediation ggf. mit einer kurzen Einführung an.)*

Lied **GL 355** – Wir glauben Gott im höchsten Thron

Fürbitten **Am Tag des hl. Märtyrers Justin stimmen wir ein in den Chor
deines bittenden Volkes:**

Gib deiner Kirche ein gutes Gespür für das richtige **Tempo** in den notwendigen Wandlungsprozessen.

R Herr Jesus Christus. - Wir bitten dich, erhöre uns.

Hilf allen Seelsorgenden - Priestern und Laien - den richtigen **Takt** in der Begegnung mit den ihnen Anvertrauten zu finden. **R**

Öffne unsere Ohren für das Frohe, aber auch das Bedrängende - für **Dur und Moll** - im Leben unseres Gegenübers. **R**

Schenke deiner Kirche immer wieder Musikerinnen und Musiker, deren **Dynamik** Menschen mit deiner erfüllenden Botschaft in Begegnung bringt. **R**

Begleite alle Sterbenden, die am Ende ihres Lebens in deinem göttlichen **Klang** einschwingen. **R**

Großer Gott, durch Jesus Christus und im Heiligen Geist seist du gepriesen seit aller Zeit und in Ewigkeit. Amen.

GL 384 – Hoch sei gepriesen unser Gott

Danklied

Lasst uns beten, wie Jesus gebetet hat: Vater unser...

Vaterunser

GL 357,6+7 – Stimmt die Saiten der Kitara
(*Wie schön leuchtet der Morgenstern*)

Schlusslied



ZEIG MIR DEN WEG KOMMUNIKATION MIT GOTT

Neuaufgabe in erweiterter und graphisch überarbeiteter Form

Grundgebete der Kirche, Gebete von Heiligen, Gebete zu Festen des Kirchenjahres, zu bestimmten Tageszeiten, zum Thema Berufung, Segensgebete, Bittgebete, Lobpreis, Einführung in Gebetsformen wie den Rosenkranz, Bibelteilen, stilles Gebet, Tagesrückblick, ...

Mit vielen Zusatzinformationen zur Herkunft der Texte, zu liturgischen Zusammenhängen, Heiligenbiographien etc.

Preise: 1 Stk. je 7,95 € | ab 10 Stk. je 6,95 € | ab 20 Stk. je 4,95 € – Nr. 520

Bestellbar über die Diözesanstellen für Berufungspastoral
oder über das: Zentrum für Berufungspastoral
info@berufung.org | +49 (0) 69 60 61 22 4

6. JULI
WORT-GOTTES-FEIER
**MARIA GORETTI, JUNGFRAU,
MÄRTYRIN**

Intention: Diakone

Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach (Joh 12,26)

Leitwort

I. Eröffnung

GL 144 – Nun jauchzt dem Herren, alle Welt

Lied

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*Liturgische
Eröffnung*

„Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach“. Das sagt Jesus im heutigen Evangelium zu seinen Jüngern. Aber mal ehrlich: Wer will denn heute schon gerne ein Diener sein? Zuhören, Nicken, Befehle ausführen – das ist doch nicht erfüllend. Wie viele Menschen sitzen an ihrem Arbeitsplatz, aber finden darin keine Erfüllung. Sie sind ein Rädchen im Getriebe, das jederzeit austauschbar ist.

Einführung

Jesus weiß, dass wir mehr können als „Dienst nach Vorschrift“. Im heutigen Evangelium sagt Jesus: „Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach“. Dieser Dienst ist also freiwillig und nicht erzwungen. Und er ist eine Nachfolge. Dabei kann es nicht darum gehen, Jesus und sein Leben zu kopieren. Nachfolge ist da schon etwas realistischer: Alles, was wir haben und können, sollen wir nutzen, um uns Gottes Liebe zu den Menschen anzunähern.

Wir beten am heutigen Tag besonders für unsere Diakone, die ihr Leben ganz in den Dienst an ihren Mitmenschen stellen. Sie können uns ein Vorbild in der Nachfolge sein.

In einer Gebetsstille wollen wir uns bewusst werden, dass wir in der Gegenwart Gottes stehen. Wir bitten ihn, uns in unserer persönlichen Nachfolge anzuleiten.

*Stille /
persönliches
Gebet*

Christusrufe **Herr Jesus Christus,**
 du hast uns in Leben, Tod und Auferstehung
 den größten Dienst erwiesen.
 Du bist das Vorbild und Ziel unseres Lebens.
 Deine Liebe macht uns zu neuen Menschen.

Tagesgebet Gott, du bist die Quelle der Unschuld
 und liebst den Adel der Keuschheit.
 Du hast die heilige Maria Goretti
 früh zur Vollendung geführt
 und ihren Kampf um die Reinheit
 mit dem Martyrium gekrönt.
 Hilf uns auf ihre Fürsprache,
 treu und fest zu deinen Geboten zu stehen.
 Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes

Lesung 1 Kor 6,13c-15a.17-20

Evangelium Joh 12,24-26

Impuls Auf den ersten Blick ist es ziemlich gemein, was Jesus da sagt: „Wer sein Leben liebt, der wird es verlieren. Wer seinem Leben aber keine große Bedeutung zumisst, der wird es am Ende behalten.“ Als Jesus das zu seinen Jüngern sagt, ist er gerade in Jerusalem eingezogen und wurde von den Menschen gefeiert. Doch er weiß, dass er selbst sein Leben in Kürze verliert.

„Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach“: Was Jesus da von uns verlangt, ist ganz und gar nicht leicht. Sollen wir uns mit ihm ans Kreuz schlagen lassen und den Märtyrertod sterben? Es mag Situationen geben, in denen die Not so groß ist, dass genau das der Weg der Nachfolge ist. Wir feiern heute die Heilige Maria Goretti, die als Märtyrin sterben musste, weil sie sich ihrem Vergewaltiger widersetzt hat. Gott sei Dank kommen wir in unserem Alltag selten in so schreckliche Situationen wie sie. Aber wie können wir dann unser Leben geben?

Ein Beispiel können uns unsere Diakone sein, für die wir am heutigen Tag besonders beten. Viele von ihnen haben eine eigene Familie. Sie haben Kinder, die in die Schule oder den Kindergarten gehen. Sie haben einen weltlichen Beruf und vielleicht Eltern, die zu Hause gepflegt werden müssen. Und zusätzlich zu all dem sagen diese Männer: „Die Zeit, die mir in meiner Woche noch bleibt, die gebe ich auch noch her. Ich setze nicht meine eigenen Wünsche an die erste Stelle, sondern die Bedürfnisse der Anderen. Nach meiner Familie und meinem Job bin nicht zuerst ich wichtig, sondern die Anderen. „Wer aber sein Leben in dieser Welt geringachtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben“, sagt Jesus seinen Jüngern und meint damit genau das: Sich selbst zurückstellen und den Anderen dienen. Doch es soll kein „Dienst nach Vorschrift“ sein und kein blinder Gehorsam. Das Qualitätskriterium für diesen ganz besonderen Dienst zeigt uns Jesus im Evangelium auf: „dann folge er mir nach“. Nachfolge ist der Dienst, zu dem Gott uns in aller Freiheit ruft. Wenn wir dienen wollen, dann müssen wir Gottes Liebe zu uns Menschen nacheifern. Diese Art der Selbstaufgabe führt uns, wie Christus, ins ewige Leben.

GL 365 – Meine Hoffnung und meine Freude

Lied

*Aussetzung
(ggf.)*

Bringen wir in einer Zeit der Stille und der Anbetung unser Leben vor Gott. Tragen wir die Momente der letzten Tage vor ihn, in denen wir verpasst haben, seine Liebe in die Welt zu tragen, oder sogar absichtlich gegen die Liebe gehandelt haben. Lasst uns aber auch die Situationen vor ihn bringen, in denen wir seinem Auftrag gerecht geworden und ihm nachgefolgt sind.

*Stille /
Anbetungs-
zeit*

(Lange Stille und/oder eucharistische Anbetung)

>>>

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Herr Jesus Christus, du Vorbild und Ziel unserer Nachfolge, wir bitten dich:**

Für unsere Diakone, die ihr Leben der Verkündigung und der tätigen Nächstenliebe widmen. Stärke sie und ihre Familien für den Dienst an den Mitmenschen. Schenke ihnen Erfüllung und Freude an ihrer Berufung.

R GL 182 – Du sei bei uns

Für alle, die wie Maria Goretti wegen ihres Glaubens verfolgt oder sogar getötet werden. Verschaffe du ihnen Gerechtigkeit und lass sie ihren Frieden bei dir finden. **R**

Für uns, die in deine Nachfolge gerufen sind. Gib uns den Mut und die Kraft, in unserem Alltag immer neu deinem Vorbild zu folgen. **R**

Vaterunser Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:
Vater unser...

IV. Abschluss

Segen Es segne uns und die, die wir lieben, der gute Gott:
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Schlusslied **GL 455** – Alles meinem Gott zu Ehren

3. AUGUST
WORT-GOTTES-FEIER
**DONNERSTAG DER 17. WOCHE
IM JAHRESKREIS**

Intention: Junge Menschen (Weltjugendtag)

Mose machte alles so, wie es der HERR ihm geboten hatte. (Ex 40,16)

Leitwort

I. Eröffnung

GL 477 – Gott ruft sein Volk zusammen

Lied

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Liturgische
Eröffnung*

Viele Jugendliche aus aller Welt haben sich auf den Weg zum internationalen Weltjugendtag nach Portugal gemacht. In dieser Woche kommen die jungen Menschen als Glaubensgemeinschaft in Lissabon zusammen. Wir wollen an dem heutigen Gebetstag für Berufungen besonders mit und für junge Menschen beten - und das auch gemeinsam mit ihnen tun. In das Gebet schließen wir all ihre alltäglichen Gefühle ein: Ängste und Freuden, Unsicherheiten und Bitten, Enttäuschungen und Hoffnungen.

Einführung

Herr Jesus Christus,

du begehst uns auf unserem Weg –

selbst wenn wir orientierungslos sind. Kyrie, eleison.

Du stärkst uns und bist Halt –

wenn wir uns kraftlos und schwach fühlen. Christe, eleison.

Du bist Quelle für Lebensenergie und Hoffnung –

besonders wenn wir uns auf deinen Ruf einlassen. Kyrie, eleison.

Christusrufe

Gott, unser Vater,

alles Gute kommt allein von dir.

Schenke uns deinen Geist,

damit wir erkennen, was recht ist,

und es mit deiner Hilfe auch tun.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

*Tagesgebet
MB 276*

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Lesung Ex 40,16-21,34-38

Zwischengesang **GL 34** – Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt (Psalm 15)

Evangelium Mt 13,47-52

Meditation „Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg.“ (Lk 1,39) – Das ist das Motto des 37. Weltjugendtages. Auch Mose und das Volk Israel haben sich vom Zuspruch Gottes leiten lassen und auf den Weg gemacht. Viele junge Menschen tun es ihnen gerade gleich und sind unterwegs. Im Gepäck haben sie ihren Glauben. In einem Moment der Stille kann jede und jeder den folgenden Impulsfragen nachgehen:

- Wie bin ich selbst momentan unterwegs – in Eile, zielstrebig und konsequent oder gemächlich, vielleicht noch auf der Suche nach dem richtigen Weg?
- Wie kann ich mich dafür einsetzen, andere auf ihrem Weg zu begleiten? Welche Talente und Erfahrungen bringe ich dafür mit?
- Auch die Kirche ist auf einem Weg, der nicht einfach scheint: Wie kann ich mich dafür einsetzen, dass die heilbringende Botschaft für die Menschen an Bedeutung gewinnt? Wie kann ich Sinn im Leben und Nähe zu Gott vermitteln?

Lied **GL 418** – Befehl du deine Wege

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Herr Jesus Christus, du begleitest uns auf unseren vielfältigen Wegen. Im Vertrauen, dass du uns stets begleitest bitten wir dich:**

Wir bitten dich für junge Menschen. Lass sie ihren persönlichen Weg der Berufung finden und zum individuellen Lebensweg gestalten.

Wir bitten dich für alle, die orientierungslos und ratlos sind. Schenke

ihnen eine Perspektive auf ihrer Suche und klare Ziele vor Augen, sodass sie ihren Weg fortsetzen können.

Wir bitten dich für alle, die auf dem Weltjugendtag in Portugal sind. Lass sie als Glaubensgemeinschaft deine Begleitung und Nähe erfahren.

Wir bitten dich für alle, die im priesterlichen Dienst tätig sind. Schenke ihnen Kraft, Mut und Ausdauer für ihren täglichen Dienst am Menschen.

Wir bitten dich für alle, die sich mit ihrer Berufung oder einer Lebensentscheidung schwertun. Mach sie frei von Zwängen, begleite sie mit ihren Zweifeln und ermutige sie zu neuen Schritten.

*Wir wollen in einem Moment der Stille
um ein ganz persönliches Anliegen bitten.*

Alle ausgesprochenen und unausgesprochenen Bitten nehmen wir mit hinein in das Gebet, das Jesus uns selbst gelehrt hat: Vater unser...

Vaterunser

IV. Abschluss

Zum Abschluss wollen wir das Gebet des Weltjugendtags beten:

Maria, die du Elisabeth besucht hast,
du bist aufgestanden und hast dich eilig auf den Weg ins Bergland gemacht,
um Elisabeth zu treffen, führe uns zu denen, die sich danach sehnen,
dass wir ihnen das lebendige Evangelium bringen:

Jesus Christus, deinen Sohn und unseren Herrn!

Wir wollen eilig gehen, ohne Ablenkung oder Verspätung,
sondern mit Bereitschaft und Freude.

Wir wollen friedlich gehen, denn wer Christus bringt, bringt Frieden,
und Gutes tun führt zur größten Freude.

Maria, Mutter Gottes, durch dein Wirken wird dieser Weltjugendtag
zu einer Feier, weil wir denselben Christus in uns tragen,
den du einst in dir getragen hast.

Mach diesen Weltjugendtag zu einer Zeit des Zeugnisses und des Teilens,

Schlussgebet

der Geschwisterlichkeit und der Dankbarkeit,
bei der wir alle auf jene schauen, die sich nach dir sehnen.
Mit dir möchten wir diesen Weg der Begegnung fortsetzen,
sodass sich unsere Welt ebenfalls in Geschwisterlichkeit,
Gerechtigkeit und Frieden begegnet.
Maria, die du Jesus zu Elisabeth getragen hast,
hilf uns, auf den Vater zu hören
und in der Liebe des Geistes, Christus zu jedem zu bringen!

Segensbitte Es segne und begleite uns und die, die in unserem Herzen wohnen,
der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Entlassruf Singt Lob und Preis. – Dank sei Gott dem Herrn.

Lied **GL 534** – Maria, breit den Mantel aus

31. AUGUST
WORT-GOTTES-FEIER
**PAULINUS, BISCHOF VON TRIER,
MÄRTYRER**

Intention: Mitglieder der Säkularinstitute

Das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat: unser Glaube. (1 Joh 5,4b)

Leitwort

I. Eröffnung

GL 140,1-3 – Kommt herbei, singt dem Herrn

Lied

Im Namen des Vaters...

Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden.

*Liturgische
Eröffnung*

Wer besiegt die Welt? Unser Glaube! So wird es uns in dem heutigen Lesungstext versprochen. In dieser Feier wollen wir besonders für die Frauen und Männer in Säkularinstituten beten, die ihr Leben Gott geweiht haben und ihre Berufung „mitten in der Welt“ unerkannt leben und Christus mit ihrem Leben bezeugen. Auch sind wir mit dem Heiligen Paulinus von Trier verbunden, dem die Kirche heute gedenkt. Paulinus wurde 346 Bischof von Trier. Hier lernte er den großen Athanasius kennen, der in Trier im Exil lebte.

Einführung

Paulinus nahm an der bedeutenden Synode von Arles 353 teil, die unter kaiserlichem Druck arianische Tendenzen entwickelte. Hier war Paulinus der einzige Bischof, der sich weigerte, Athanasius zu verurteilen. Daraufhin wurde er von Kaiser Konstantin II. des Amtes enthoben und nach Phrygien ins Exil geschickt. Nach vielen Leiden starb er 358. Sein Leib wurde nach Trier gebracht. Rund 700 Jahre später entdeckte man dort seinen Sarg. Paulinus von Trier war ein großer Bekennerbischof: Er stand treu zur Kirche Jesu Christi.

Gott schenkt uns in Christus sein Wort und Erbarmen.

Herr Jesus Christus,

zu allen Zeiten hast du Menschen in deine Nachfolge gerufen.

- Herr, erbarme dich.

Christusrufe

>>>

Du begleitest und stärkst uns auf all unseren Wegen.

- Christus, erbarme dich.

Du hilfst uns, die Herausforderungen des Alltags zu bewältigen.

- Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott,
 du hast dem heiligen Paulinus von Trier
 im Kampf gegen die arianische Irrlehre
 unerschrockenen Mut gegeben,
 sodass er auch die Verbannung nicht scheute.
 Lehre uns, das Wahre vom Falschen zu unterscheiden
 und hilf uns,
 ohne Furcht für die Wahrheit einzutreten.
 Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Lesung 1 Joh 5,1-5

Lied GL 400,1-2 – Ich lobe meinen Gott

Evangelium Mt 10,22-25a

Meditation

„Jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott.“ So heißt es im ersten Johannesbrief. Was hier von der Liebe gesagt war, wird vom Glauben gesagt. „Jeder, der glaubt, stammt von Gott.“ Der Glaube ist ebenso wie die Liebe ein Geschenk Gottes; und beide sind nicht voneinander zu trennen. Der Inhalt des christlichen Glaubens ist, dass Jesus der Christus ist, dass Jesus der Sohn Gottes ist, sich Gottheit und Menschheit in Christus verbinden.

Aber dieses Bekenntnis muss sich durch die Liebe als wahr erweisen. Dieser Glaube, der zugleich Liebe und Treue ist, kann von keiner Macht der Welt besiegt werden.

„Das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat: unser Glaube.“

Haben wir immer diesen Glauben? Auch in unserem alltäglichen Handeln?

Stille

Lied GL 456,1-2 – Herr, du bist mein Leben

III. Antwort der Gemeinde

Herr Jesus Christus, wir beten voll Vertrauen und bitten dich:

Fürbitten

Für die Kirche: **Stille**

Dass die Kirche aus Spaltung und Trennung zu Einheit und Liebe findet und das Evangelium glaubwürdig verkündet.

R Wir bitten dich, erhöre uns.

Für unser Bistum: **Stille**

Dass Bischof und Priester uns das Wort des Lebens voll Zuversicht verkünden. **R**

Für die Frauen und Männer in den Säkularinstituten: **Stille**

Dass sie in Treue ihre Berufung leben und dich mit ihrem Leben bezeugen. **R**

Um den Frieden in der Welt: **Stille**

Dass das Wettrüsten endet, die Völker zueinanderfinden und auch wir in unserem Alltag friedfertig leben. **R**

Für die Armen, Hungernden, Weinenden und alle, die um ihres Glaubens willen verspottet und benachteiligt werden: **Stille**

Dass sie die Hoffnung auf dich nicht verlieren. **R**

Für die Verstorbenen, vor allem für die, derer niemand mehr gedenkt: **Stille**

Dass sie auferweckt werden und ins ewige Leben gelangen. **R**

Unserem Herrn Jesus Christus sei Lob und Dank, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

So lasst uns diese Bitten im Gebet des Herrn zusammenfassen:

Vaterunser

Vater unser...

GL 460,1+2+4+5 – Wer leben will wie Gott auf dieser Erde

Lied

IV. Abschluss

GL 21,5 – (*gemeinsam beten*)

*Schluss-
gebet*

Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit. Amen.

Segensbitte

Singet Lob und Preis. - Dank sei Gott dem Herrn.

GL 395 – Den Herren will ich loben

Marienlob

BETEN

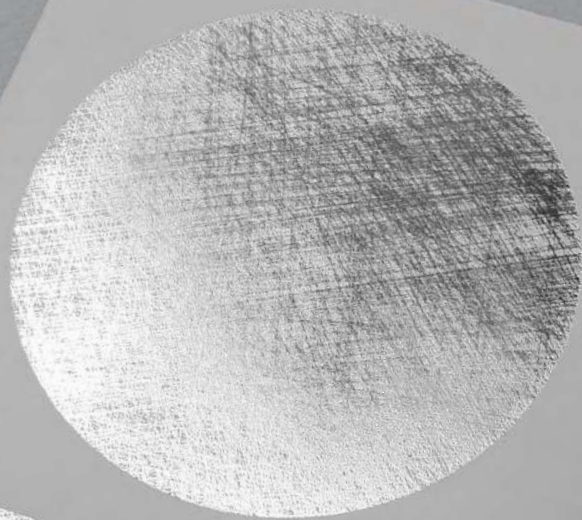
ANBETUNGSSTUNDEN, GEBETE UND FÜRBITTEN IM ANLIEGEN UM GEISTLICHE BERUFUNGEN

Das Gebetbuch enthält mehrere Anbetungsstunden im Anliegen um geistliche Berufungen, die direkt in den Gemeinden gefeiert oder als Grundlage für eigene Andachtsstunden genutzt werden können. Darüber hinaus finden sich darin eine Sammlung von Gebeten und Fürbitten in diesem Anliegen sowie Hinweise auf Lieder im Gotteslob und Bibelstellen, die das Thema der Berufung aufgreifen. Es ist somit eine Fundgrube, die es auf vielfältige Weise ermöglicht, mit dem Gebet um Berufungen vor Ort zu beginnen.

Preis: 96 Seiten, 3,60 € - Nr. 522

Bestellbar über Ihre Diözesanstelle Berufe der Kirche oder über das Zentrum für Berufungspastoral

Tel: +49 (0) 69 60 61 22 4 **E-Mail:** info@berufung.org



Beten

Anbetungsstunden | Gebete und Fürbitten
um geistliche Berufungen

ZfB Zentrum für
Berufungspastoral

5. OKTOBER
 WORT-GOTTES-FEIER
FAUSTINA KOWALSKA, JUNGFRAU

Intention: Ordensleute

Leitwort Durch den Glauben wohne Christus in euren Herzen (Eph 3,17)

Vorbereitung Wenn vorhanden, dann wird das Bild des barmherzigen Jesus per Beamer auf eine Leinwand projiziert. Alternativ oder zusätzlich kann es als Gebetsbild ausgelegt werden.

I. Eröffnung

Lied GL 456,1+4 – Herr, du bist mein Leben

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung „Jesus, ich vertraue auf dich.“ Wann haben Sie das zuletzt gesagt oder zumindest gedacht? Dieses schlichte, aber ausdrucksstarke Glaubensbekenntnis geht auf Schwester Faustina zurück. Es wurde zur Überschrift ihrer Vision des barmherzigen Jesus. Auf der ganzen Erde kursieren verschiedene Ausführungen dieses Bildes. Es zeigt den Auferstandenen in einem langen Gewand, der mit einer Hand auf sein Herz zeigt, von dem ein hellblauer und ein roter Strahl ausgehen. Die andere Hand hat er zum Segen erhoben. Ist das einfach nur Kitsch oder steckt vielmehr hinter den Worten, die in allen Sprachen an zahlreichen Wänden auf der ganzen Welt hängen? „Jesus, ich vertraue auf dich.“ Das heißt: Du und ich stehen in Beziehung. Vertrauen verbindet uns. Aus deinen Worten schöpfen wir Hoffnung und Kraft.

Christusrufe (*instrumental untermalt*)

Herr Jesus Christus,
 durch dich erkennen wir den Willen des Vaters.
 Du bist die unergründliche Quelle der Liebe.
 Wer dich kennt, findet Ruhe für die Seele.

Tagesgebet Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
 MB 1018 im Neuen Bund berufst du Menschen aus allen Völkern

und führst sie im Heiligen Geist zur Einheit zusammen.
Gib, dass deine Kirche ihrer Sendung treu bleibt,
dass sie ein Sauerteig ist für die Menschheit,
die du in Christus erneuern
und zu einer Familie umgestalten willst.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes

Eph 3,14-19

Lesung

GL 584,4 – Herr, du hast Worte ewigen Lebens

*Antwort-
gesang*

vgl. Mt 11,25

*Ruf vor dem
Evangelium*

Mt 11,25-30

Evangelium

„Jesus, ich vertraue auf dich.“ Auch Paulus bittet für die Gläubigen in Ephesus: „Durch den Glauben wohne Christus in euren Herzen, in der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet.“ Fester kann man im Glauben kaum stehen. Tiefer kann man kaum vertrauen. Die innige Vertrautheit, die in dem formulierten Wunsch steckt, zeugt von einer tiefgründigen Liebe und diese verbindet Paulus und Schwester Faustina. Beide erwecken den Eindruck, getragen zu sein von der „Liebe Christi, die alle Erkenntnis übersteigt“. Wie oft kann ein Mensch die Worte „Ich liebe dich“ sprechen, aber nicht lieben? Geliebte wissen um die Liebe. Sie haben sie erkannt. Das Geheimnis der Liebe fußt auf dem Geheimnis des Glaubens und umgekehrt. Sich geliebt zu wissen, dass Frieden im Herzen einkehrt und diese Liebe dann doch nicht gänzlich zu verstehen. So ähnlich ist es mit dem Glauben. Er kann zwar mit Worten umschrieben werden, aber letztlich bleibt er unbegreiflich. Er kann geschenkt und gelebt werden. Er kann begründet und reflektiert werden, aber den Kern des Glaubens trifft es nicht. Die Erkenntnis, sagt Paulus, verbirgt und offenbart Gott nach seinem Ratschluss. Und doch haben wir in der Freiheit des Glaubens immer die Möglichkeit, nach ihm zu suchen.

Impuls

Die Einheit von Glaube und Liebe befähigt die Menschen, ihrer Berufung zu folgen. Am heutigen Gebetstag für Ordensleute, der auf den Gedenktag von Schwester Faustina fällt, greifen der Anspruch des Glaubens und der Zuspruch der Liebe ineinander. Mit ihrem Leben sind

insbesondere Ordensleute selbst verwurzelt im Zeichen des Glaubens und der Liebe, weil sie ihre Hoffnung ganz auf Jesus Christus setzen. Sie lernen immer wieder neu, was es heißt, von Gott geliebt zu werden, ihn zu lieben und seine Liebe weiterzugeben.

Ab hier instrumentale Begleitung: GL 94 – Bleib bei uns, Herr

Wir sind eingeladen in unserem Herzen nachzuspüren: In welchen Situationen spüre ich tiefes Gottvertrauen in mir? Wann habe ich Schwierigkeiten, Christus meine Gedanken anzuvertrauen?

Wann verschwende ich meine Liebe im guten Sinn?

Wann ist es gut für mich, Grenzen zu setzen, um mich selbst ganz in die Liebe Jesu hineinnehmen zu lassen?

Instrumentale Begleitung ausklingen lassen

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Jesus, durch den Glauben an dich, wohnst du in unseren Herzen. Zu dir rufen wir voll Vertrauen:**

Für alle Priester, die sich dir in Treue versprochen haben: dass sie den Glauben an dich verantwortungsvoll feiern.

R GL 365 – Meine Hoffnung

Für alle Frauen und Männer, die in Orden und geistlichen Gemeinschaften leben: dass sie deine Liebe in der Welt bezeugen. **R**

Für alle jungen Menschen, die auf dem Weg in deine Nachfolge sind: dass sie ihr Leben mutig nach dir ausrichten. **R**

Für alle Menschen, die noch weit weg sind von dir: dass sie sich trauen, dich kennenzulernen und dir nahezukommen. **R**

Für alle einsamen, alten und kranken Menschen: dass sie deinen Trost und deine Liebe spüren. **R**

Für uns alle: dass wir durch die Weitergabe unseres Glaubens bekennen: „Jesus, ich vertraue auf dich“. **R**

All unsere Bitten, die ausgesprochenen und die, die wir unausgesprochen im Herzen tragen, legen wir voll Vertrauen in das Gebet, das Jesus Christus uns gelehrt hat: Vater unser...

Vaterunser

IV. Abschluss

Gebet im Wechsel (*Abschnitte aus GL 677,3*)

Gebet

V/A: Wende unsere Herzen neu zu dir

V: Gestärkt sind wir durch deinen Geist, gewollt sind wir von deiner Liebe, getragen sind wir durch deine Nähe, gestützt sind wir durch dein Erbarmen.

A: Wende unsere Herzen neu zu dir.

V: Gehalten sind wir in den Stürmen unseres Lebens, geborgen sind wir in den Tiefen unserer Unsicherheit, geliebt sind wir in den Wüsten der Angst, geführt sind wir auf den Wegen des Alltags.

A: Wende unsere Herzen neu zu dir.

V: Geleitet sind wir durch dein Wort, geeint sind wir in der Gemeinschaft deiner Kirche, gerufen sind wir an deinen Tisch, gesandt sind wir als Zeugen deiner Treue.

A: Wende unsere Herzen neu zu dir.

V: Wir beten gemeinsam:

A: Herr, bei dir finden wir Liebe in Fülle. Wir danken dir, dass du uns zu Zeugen dieser Liebe machst. Durchdringe uns mit der Glut deiner Liebe, dass wir hellsehtig werden, für die Not anderer. Festige in uns Tatkraft und Mut, deine Leidenschaft für die Menschen zu bezeugen. Dir sei Lob in Ewigkeit.

V: Ehre sei dem Vater...

A: Wie im Anfang...

(vgl. GL 677,7)

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig; er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden.

Segensbitte

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott dem Herrn.

Entlassruf

GL 362 – Jesus Christ, you are my life

Lied

2. NOVEMBER
WORT-GOTTES-FEIER
ALLERSEELN

Intention: Pilgernde

Leitwort Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben (Joh 14,6)

I. Eröffnung

Lied GL 505 – Wir sind nur Gast auf Erden

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung Menschen, die uns über längere Zeit Hilfe waren, bezeichnen wir als Wegbegleiter. Beim Schulabschluss dürfen wir uns über die erste wichtige Etappe, die wir im Leben geschafft haben, freuen. Haben wir gravierende Fehlentscheidungen getroffen, dann sagen wir, dass wir im Leben falsch abgebogen sind. Allen drei Wortbildern liegt die Metapher „Leben als Weg“ zugrunde. Jesus bezeichnet sich selbst als Weg. Am heutigen Allerseelentag gedenken wir besonders der Menschen, die ihren irdischen Lebensweg beendet haben. Sie wollen wir Christus anvertrauen, der uns vorangegangen ist, um die ewigen Wohnungen und das Hochzeitsmahl zu bereiten, das Jesaja uns verheißt.

Christusrufe **Herr Jesus Christus,**
du bist von Ort zu Ort gewandert, um die Frohe Botschaft zu verkünden.
– Herr, erbarme dich.
Du bist den Weg zum Kreuz gegangen, um uns von der Last der Sünde zu befreien. – Christus, erbarme dich.
Du hast nach deiner Auferstehung die beiden Jünger nach Emmaus begleitet, um ihnen das Wort Gottes zu erschließen. – Herr, erbarme dich.

Tagesgebet
MB 244 Allmächtiger Gott,
wir glauben und bekennen,
dass du deinen Sohn
als Ersten von den Toten auferweckt hast.
Stärke unsere Hoffnung,
dass du auch unsere Brüder und Schwestern
auferwecken wirst zum ewigen Leben.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Jes 25,6a.7-9

Lesung

GL 37,1 – Der Herr ist mein Hirt

Antwort-
gesang

Joh 14,1-6

Evangelium

Es gibt Zeiten, in denen ich am Schreibtisch sitze und wie blockiert bin. Ich komme mit der Arbeit kein Stück weiter. Gut, dass es hierfür ein Rezept gibt – Bewegung. In diesen Momenten gehe ich spazieren oder joggen. Der Kopf wird wieder frei und die Ideen sprudeln. So kommt auch mein Inneres in Bewegung. Was im Kleinen hilft, tut es auch im Großen. Viele Menschen begeben sich auf Wallfahrten oder gehen zum Pilgern, um den Alltag hinter sich zu lassen. Der Blick soll wieder geschärft werden für das Wesentliche im Leben. Es geht darum, mich selbst zu finden und Zeit mit Gott zu verbringen. Auch wir wollen uns in diesem Gottesdienst auf den Weg machen und besondere Orte in der Kirche aufsuchen, um dort mit Gott in Kontakt zu treten.

Impuls

Station Taufbrunnen

Die Gemeinde zieht zum Taufbrunnen.

In der Taufe sagt uns Gott zu, dass wir seine geliebten Kinder sind. Es ist ein Versprechen, dass er uns auf allen Wegen begleitet, egal wie steinig sie auch sein werden. Tauchen wir unsere Finger in das Weihwasser, bekreuzigen wir uns damit und machen wir uns dieser Erwählung bewusst.

Rufen wir zu ihm:

Sei nahe allen, die in unseren Gemeinden die Taufe empfangen.

Herr, höre uns.

A: Herr, erhöre uns.

Sei nahe allen Jugendlichen, die ihren Weg noch suchen. Herr, höre uns. ...

Sei nahe allen, die mit sich ringen und sich fragen, ob sie einen kirchlichen Beruf anstreben sollen. Herr, höre uns. ...

GL 453,1 – Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott

Station Beichtstuhl

Die Gemeinde zieht zum Beichtstuhl.

Auf seinem Kreuzweg ist Jesus gleich dreimal gestürzt. Er gibt uns Gelassenheit, wenn wir Umwege einschlagen, im Kreis laufen oder sogar fallen. Legen wir unsere Steine vor dem Beichtstuhl ab und mit ihnen so manche Stolpersteine unseres Lebens.

Rufen wir zu ihm:

Sei nahe allen, die von der rechten Spur abgekommen sind.

Herr, höre uns. ...

Sei nahe allen, die eine große Last tragen. Herr, höre uns. ...

Sei nahe allen, die mit schwerer Schuld leben müssen. Herr, höre uns. ...

GL 453,2 – Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott

Station Ambo

Die Gemeinde zieht zum Ambo.

Jederzeit schenkt uns Gott sein Wort, das uns Hoffnung, Trost und Mut schenken will.

Der Zuspruch „Fürchtet euch nicht!“ gilt immer!

Berühren wir mit der Hand das Lektionar

und sagen wir ihm Dank für sein Dasein und Zuhören.

Rufen wir zu ihm:

Sei nahe allen Predigenden, Katechetinnen und Katechten, die dein Wort auslegen. Herr, höre uns. ...

Sei nahe allen Pilgernden,

die auf ihrer Reise deine Stimme hören wollen. Herr, höre uns. ...

Sei nahe allen, die sich nach aufmunternden Worten sehnen.

Herr, höre uns. ...

GL 453,3 – Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott

Station Altar

Die Gemeinde zieht zum Altar.

Gott lädt uns an seinen Altar ein. Bei jeder Eucharistiefeier verbindet sich das irdische Gastmahl mit dem himmlischen. So feierten die frühen Christen die Heilige Messe bei den Gräbern ihrer Vorfahren. Entzünden wir für unsere Verstorbenen eine Kerze und stellen wir sie vor den Altar.

Rufen wir zu ihm:

Sei nahe all unseren lieben Verstorbenen. Herr, höre uns. ...

Sei nahe allen Toten, an die niemand mehr denkt
und für die niemand mehr betet. Herr, höre uns. ...

Sei nahe allen, die in Gewalt und Unfrieden ihr Leben verloren haben.
Herr, höre uns. ...

GL 453,4 – Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott

Lasst uns beten, wie Jesus gebetet hat: Vater unser...

Vaterunser

GL 456 – Herr, du bist mein Leben

Lied

IV. Abschluss

Es segne und begleite uns auf all unseren Wegen der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Segensbitte

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott, dem Herrn.

Entlassruf

GL 94 – Bleib bei uns, Herr

Schlusslied

30. NOVEMBER
 WORT-GOTTES-FEIER
ANDREAS, APOSTEL

Intention: Gemeinde- und Pastoralreferentinnen und -referenten

Leitwort Ich werde euch zu Menschenfischern machen. (Mt 4,19)

I. Eröffnung

Lied GL 233 – O Herr, wenn du kommst

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
 Amen.

Statio „Ich werde euch zu Menschenfischern machen.“ Das sind mit die ersten Worte Jesu, die er seinen frisch berufenen Jüngern sagt. Das verheißt Neubeginn, Fülle und Hoffnung auf eine neue Zeit. Simon Petrus und sein Bruder Andreas, an den wir heute besonders denken, waren entmutigt nach dieser Nacht, in der sie wieder und wieder die Netze auswarfen aber nichts fingen. Jesus hat ihr Netze gefüllt und ihrem Leben eine neue Ausrichtung gegeben. Am Ende dieses Jahres sind unsere Akkus vielleicht auch leer und wir sind müde. Immer für andere da sein, für die Menschen in der Gemeinde, für die Familie, die Kinder und Enkel, am Arbeitsplatz... Das kann uns die letzte Kraft rauben. Manchmal fühlt es sich an, als würden wir unsere Netze vergebens auswerfen. Als die Jünger Jesus begegnen, ändert sich etwas. Sie werfen die Netze nochmal aus, obwohl sie ahnen, dass sie wieder nichts fangen. Sie schauen auf ihn, bekommen neue Hoffnung und die Netze werden prall gefüllt. Daraufhin beruft Jesus sie zu Menschenfischern. Sie verstehen in dem Moment noch nicht, was das bedeutet, aber sie sehen, dass Jesus ihnen mehr schenken möchte als Fische. Sie erahnen, dass es mehr gibt, als sie bisher erfahren haben. Fülle! Diese Erfahrung war entscheidend, dass sie selbst zu Menschenfischern werden konnten. In diesem Glauben und Vertrauen, dass Gott zu seiner Zeit unsere Netze füllen wird, sind wir heute hier. Lasst uns unsere Netze auswerfen, indem wir zu Jesus kommen mit Gebet, Fürbitte und Zuversicht.

Christus, du bist der, auf den wir täglich bauen können.
Du bist es, der die Fülle des Lebens verheißt und schenkt.
Du bist unser Anker in der Zeit und unsere Freude in der Schwäche.

Christusrufe

Allmächtiger Gott,
du hast deiner Kirche
den heiligen Apostel Andreas
als Boten des Glaubens und als Hirten gegeben.
Erhöre unser Gebet
Und gib, dass auch die Kirche unserer Tage
die Macht seiner Fürsprache erfahre.
Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

*Tagesgebet
MB 244*

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Röm 10,9-18

Lesung

Mt 4,18-22

Evangelium

*Nach Möglichkeit eine kurze Sequenz zeigen aus der Serie „The Chosen“
Staffel 1, Folge 4 (Min. 33-44)*

Input

Frage: Jesus ist derselbe - gestern, heute und in Ewigkeit. Er ist die Fülle. Welche Sehnsucht möchtest du ihm heute bringen? Wo möchtest du dein Netz als Zeichen des Vertrauens und der Hoffnung heute neu auswerfen?

Stille

*Stille /
Anbetung*

GL 497,1-3 – Gottheit tief verborgen

Lied

Weihrauchfass mit brennender Kohle und ein paar Körnern Weihrauch vor den Altar stellen

Gebet Herr Jesus Christus, wir sind vor dir und beten dich an.

Danke für deine Gegenwart. Vor deinem Angesicht stehe ich vor dir, so wie ich bin. Du kennst mich. Du weißt um meine Sehnsucht, meine Hoffnung und wofür mein Herz schlägt.

Du kennst auch meine Gebrechlichkeit, mein unermüdliches Laufen und meine Erschöpfung. Manchmal verliere ich den Mut und sehe nur noch auf das, was gerade nicht gut läuft. Ich brauche dich. Nur in der Begegnung mit dir, kann ich für andere Menschen da sein und Zeugnis für dich ablegen.

Wie Petrus lege ich dir heute meine leeren Netze hin.

Ich sehe, dass ich nicht nur aus eigener Kraft laufen kann. Ich brauche dich als Unterstützung, Herr.

Fülle du mich neu mit

- Hoffnung
- Mut
- Stärke
- Glauben
- Frieden in mir
- Freude
- deinem Heiligen Geist
- ...

*Impuls
in der Stille*

Falls der Input nach dem Evangelium nicht stattgefunden hat, könnte man jetzt diese Fragen in die Stille hineingeben und die Gemeinde einladen, als Zeichen des offenen Netzes ein Weihrauchkorn in das Weihrauchfass zu legen.

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Herr Jesus Christus, du rufst uns und so können wir dir voll Vertrauen folgen - wie der Heilige Andreas und Petrus es getan haben. Wir kommen mit unseren Bitten zur dir.**

Wir bringen vor dich alle, die als Priester in der Verkündigung und im sakramentalen Dienst tätig sind. Erfülle sie neu mit deinem Heiligen Geist, der Leben schenkt, gib ihnen Strahlkraft und lass sie deine Liebe bezeugen.

Wir bringen vor dich unsere Kinder und Jugendlichen, die nach Halt suchen und ihre Identität entdecken wollen. Schenke ihnen offene Ohren, lege ihnen eine Sehnsucht ins Herz, die nach dir fragt. Gib ihnen Mut, dir zu folgen.

Wir bringen vor dich alle Männer und Frauen, die als Gemeinde- und Pastoralreferentinnen und -referenten ihre Kraft und ihre Talente in den verschiedenen Feldern der Pastoral investieren. Stärke sie in ihrem Dienst.

Wir bringen vor dich alle, die sich mit Kraft und Zeit in deiner Kirche engagieren. Schenke ihnen Freude und Glauben, dass authentisch Zeugnis in dieser Welt ablegen.

Wir bringen auch die unausgesprochenen Bitten in Stille vor dich.

All das legen wir vor dich hin und danken dir. Dir sei Ehre und Lobpreis, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:
Vater unser...

Vaterunser

IV. Abschluss

GL 424 – Wer nur den lieben Gott lässt walten

Lied

Ich wünsche dir Kraft
auf deinem Weg,
Kraft aus der Höhe
und Kraft aus der Tiefe.
Damit die deine Berufung spürst
und deinen Schritten traust.

Segensbitte

>>>

Ich wünsche dir Mut
auf deinem Weg,
Mut zum Hören
und zum still werden,
damit du dir treu bist,
wenn du sprichst
und wenn du handelst.

Ich wünsche dir Freundschaft
auf deinem Weg.
Gott schenke sie dir
in der Nähe zu Menschen.

Es halte dich in seiner Hand
der Schutz und Zuflucht gewährende
Gott – der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen

Verfasser unbekannt

Entlassung **L:** Singet Lob und Preis.
A: Dank sei Gott dem Herrn.

Schlusslied **GL 456** – Herr du bist mein Leben

